

# Ein Stückchen Normalität für kleine Patienten

Claudia Spittmann und Birgit Budnick führen den bisher einzigen Pflegedienst für Kinder in Wuppertal. Ihr Credo: Jedes Kind hat ein Recht, zu Hause zu leben.

Von Melanie Müllenborn

**Wuppertal.** „Kommen Sie ruhig rein“, sagt Claudia Spittmann, als sie die Tür öffnet. In ihren Geschäftsräumen wird man stets freundlich empfangen. Allein eine Einschränkung gibt es an diesem Nachmittag: „Wenn gleich das Handy klingelt, kann es sein, dass ich nochmal weg muss. Lukas hat eben schon wieder so verdächtig an seiner Magensonde gezogen.“

## Kraft tanken im Kreis der Familie

Lukas ist ein Frühchen, geboren als eine Handvoll Mensch. Aber der kleine Mann liegt nicht mehr im Krankenhaus. Er konnte nach Hause entlassen werden – Ärzte, Schwestern und Eltern haben das nach der Intensivphase in der Klinik entschieden. Im Kreis der Familie kann er viel schneller zu Kräften kommen. Allein die Magensonde ist ihm geblieben. Und mit der hat er noch so seine Schwierigkeiten.

Claudia Spittmann besucht den Jungen mehrmals in der Woche. Die Wuppertalerin ist Kinderkrankenschwester und hat vor fünf Jahren „Jakim“ gegründet – einen Pflegedienst, speziell für ganz junge Patienten. Seitdem hat sich ihr Leben verändert. Als selbstständige Kinderkrankenschwester muss man immer rufbereit sein.

Claudia Spittmann schenkt sich eine Tasse Aroma-Tee ein. Zimt-Düfte entfalten sich im Büro. Es ist ein Moment der Ruhe an einem langen Arbeitstag. „Krankenhausvermeidung“ – so kann die Arbeit überschrieben werden, die sie leistet: Durch individuelle Pflege zu Hause können Kinder die Kliniken schneller verlassen, um schneller gesund werden oder – auch das gehört dazu – im Kreis der Familie friedlich sterben. „Wir erleben immer etwas anderes.“

„Wir“, das sind sie und ihre Geschäftspartnerin Birgit Budnick. Im Juli haben die Frauen sich zusammengeschlossen und „Jakim“ neu gegründet. „Eine Partnerschaft ist ein Gewinn für eine Firma – nicht nur fachlich“, sagt Claudia Spittmann. Davor hat sie sich alleine durch das bergische Städtedreieck geschlagen und eine Marktlücke entdeckt. Hinzu kam so mancher Kampf mit den Krankenkassen, die es bis heute nicht geschafft haben, einen Pflegekatalog speziell für Maßnahmen an Kindern zu erstellen: „Da ist es gut, wenn man jemanden hat, mit dem man an einem Strang zieht.“

Etwa um 6.30 Uhr beginnt der Arbeitstag. Eigentlich ist das kein Job, bei dem man früh beginnen muss. Doch läuft jeder Tag anders ab: Um kurz vor acht antreten bei Lisa, der kleinen Diabetikerin, der mit der Insulin-Anwendung zu helfen ist. Danach ein Besuch beim Leukämie-Pa-



Jonas (2) ist einer von Claudia Spittmanns kleinen Patienten. Mit Birgit Budnick besucht sie ihn mehrmals in der Woche, hilft unter anderem bei der Inhalation. Foto: Kurt Keil

tienten Marc, um ihm seine Medikamente zu geben. Und später geht es zu Alina, dem Baby mit dem so genannten Down-Syndrom. Ein Segen, dass sie bis zur notwendigen Herz-OP zu Hause leben kann, denn: „Da sammelt sie Kraft.“

Das war auch die Erkenntnis, die Claudia Spittmann zu ihrer Geschäftsidee gebracht hat. „Als ich noch in der Klinik war, habe ich mir oft gedacht: Man könnte die Kleinen viel früher entlassen.“ Wenn der Bezug zur Familie da sei, verbessere sich der Allgemeinzustand eines Schützlings eher, so ihr Credo. „Außerdem hat jedes Kind ein Recht darauf, zu Hause zu leben.“ Doch die Arbeit bei „Jakim“ – neben den beiden Leiterinnen sind noch fünf Mitarbeiterinnen beschäftigt – endet nicht immer erfreulich.

Manchmal verliert ein Kind den Kampf mit der Krankheit: „Nicht jedes Kind wird wieder gesund.“

Und so wie die Pflegerinnen Eltern anlernen, ihnen zeigen, wie mit den Schützlingen umzugehen ist, so begleiten die beiden Frauen Familien auch beim Abschiednehmen, was nicht immer einfach ist. „Man baut selbst auch eine Bindung zu den Kleinen auf, auch wenn der Zeitrahmen für Pflegehandlungen streng reglementiert ist.“ Doch Hoffnungsschimmer gibt es immer. Zum Beispiel die Karte, die in der Jakim-Geschäftsstelle an der Wand hängt: „Wer hätte das jemals gedacht: Unser Jakob feiert heute seinen fünften Geburtstag“, steht in großen, bunten Buchstaben darauf. Freude, Glück, Dankbarkeit, aber auch Sorge haben die Eltern mit dem Kleinen erlebt. So

wie Claudia Spittmann und Brigitte Budnick auch Hochs und Tiefs im Job erleben: „Aber dann sind die Schützlinge plötzlich 12 oder 13 – und man weiß, dass man daran teilgehabt hat“, meint Claudia Spittmann.

Das Handy hat an diesem Nachmittag nicht geklingelt. Aber morgen wartet da schon wieder die kleine Patientin mit der Muskelkrankheit. Obwohl sie sich kaum bewegen kann, ist sie immer guter Laune. Claudia Spittmann: „Sie singt und quatscht die ganze Zeit – hat so viel Lebensfreude, da macht die Arbeit so richtig Spaß.“

► **Kontakt:** Jakim GbR, Claudia Spittmann und Birgit Budnick, Marbodstraße 17, 42 389 Wuppertal, Telefon: 02 02/2 65 34 64, [www.pflege-fuer-kids.de](http://www.pflege-fuer-kids.de)